
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 39. Hirschberg, Mittwoch den 17. Mai. **1854.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Kriegs-Schauplatz in Europa.

Vom Kriegsschauplatze sind wenig Nachrichten eingegangen. Fürst Paskiewitsch führt eine neue Aufstellung der jetzt so bedeutenden russischen Truppenmacht aus, um für alle Fälle gedeckt zu sein. Ueber die Stellung der Armeen ist folgendes Nähere bekannt worden:

In den beiden mit Feldbefestigungen versehenen Positionen Lowarz und Trnowa befindet sich gegenwärtig der äußerste linke, in Parawadu der äußerste rechte Flügel der türkischen Balkan-Armee. Die Truppen lagern unter Zelten. Mustafa Pascha kommandirt in Parawadu und hat sämmtliche Truppen vom Trajanswall an sich gezogen. In Varna befinden sich wenig türkische Truppen mehr; die Festung wurde den Engländern und Franzosen übergeben. Die russischen Truppenvorschiebungen dauern fort. General Liprandi rückt bis an den Argisfluß. Zwei russische Armeekorps kommen unmittelbar an die Donau zu stehen, mit dem rechten Flügel bei Giurgewo, mit dem linken in der Dobrutscha, das Centrum in Kalarasch. Zwei andere Corps stehen bei Fokschani, am unteren Szeret und Pruth, und ein 70000 Mann starkes Corps macht Front gegen Siebenbürgen und die untere Bukowina mit dem Hauptquartier in Jassy. Am Dnieper stehen die Reserven, das bedeutende Dragonerkorps rückt in die Moldau ein. Die Russen haben sich sämmtlicher vor Silistria und Rassowa gelegenen Donauinseln bemächtigt. Silistria hat von der auf der mittleren Insel angebrachten Batterie viel zu leiden. Die Festung ist auf 4 Monate mit Lebensmitteln versehen. Alle disponiblen Kräfte der Türken werden nach Basardschik dirigirt, wo Omer Pascha sein Hauptquartier hat.

Die bei Braila aufgestellt gewesene Pontonsbrücke ist nun bei Pica Petri, oberhalb Hirsowa, über die Donau geschlagen worden. Auch bei Galacz existirt keine Brücke mehr.

Seit dem 1. Mai haben die Durchmärsche durch Jassy wieder begonnen. Bis zum 15. waren 3 Regimenter des Dragonerkorps, jedes zu 800—1000 Mann, und einige hundert Tscherkessen durch Jassy gekommen, welche sämmtlich nach der Walachei dirigirt wurden.

Ein Theil der Flotte, welche von Odessa abgesegelt, hat sich nach der tscherkessischen Küste begeben, um die daselbst befindlichen russischen Forts zu zerstören; 6 Kriegs-Segel- und 5 türkische Dampfschiffe gehen von Konstantinopel eben dahin ab. Auf den Schiffen befinden sich mehrere Ingenieure und andere Offiziere, die sich in die Gebirge zu Schamyl begeben.

Die fremden Hilfstruppen langen nach und nach zur bestimmten Zeit in Gallipoli an. Die Langsamkeit des Fortschritts der Russen und die Haltung des Omer Pascha gestattet den Truppen sich zu erholen und zu organisiren. In dem zu Gallipoli lagernden Heere herrscht große Fröhlichkeit. Omer Pascha hat den Befehl erhalten, sich defensiv zu verhalten, bis sämmtliche Hilfstruppen auf türkischem Gebiet ausgeschifft sind.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 9. Mai. Gestern sind die Circulardepeschen an die Gesandten bei den deutschen Regierungen abgegangen, in welchen sie mit dem Standpunkte der Sachlage bekannt gemacht werden und zugleich den Auftrag erhalten, die betreffenden Regierungen zum Beitritt der Convention aufzufordern.

Berlin, den 12. Mai. In Folge des stattgefundenen Wechsels im Kriegsministerium ist hier sehr stark das Gerücht verbreitet, als stünde auch ferner ein Wechsel im Ministerium und namentlich im Präsidium bevor; die preußische Korrespondenz theilt aber mit, daß sie ermächtigt sei, alle Gerüchte über eine bevorstehende Veränderung des Ministeriums, namentlich aber über den Abgang des Ministerpräsidenten, für gänzlich unbegründet zu erklären.

Danzig, den 9. Mai. Die Fregatte Gefion, Kommodore Schröder, und das königliche Transportschiff Merkur, sind aus dem Orient, nach einer glücklichen Fahrt, auf hiesiger Rhede angekommen und vor Anker gegangen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 8. Mai. Fast wöchentlich werden hier russische Schiffe verkauft. Die Mannschaft, meist Finnländer, reisen über Lübeck, Ystadt und Calmar in ihre Heimath, an die sie eine bemerkenswerthe Anhänglichkeit zeigen, so daß nur wenige Capitaine es vorziehen, Bürger eines neutralen Staats zu werden, um ihre Schiffe unter neutraler Flagge fahren zu lassen.

Oesterreich.

Wien, den 8. Mai. Die Konferenz zur Vereinbarung des Münzwesens zwischen Oesterreich und Preußen soll noch in diesem Sommer in Wien stattfinden und sämmtliche deutsche Staaten werden sich daran betheiligen, um die aus den verschiedenen Münzfüßen in Deutschland hervorgehenden Unbequemlichkeiten und Kalamitäten möglichst zu beseitigen.

Der Ban von Jellachich hat vorgestern Wien verlassen und sehr ausgedehnte Instructionen mitgenommen, die sich auf die eventuelle Occupation Bosniens und der Herzegowina beziehen.

Die Armee in Ungarn wird noch immerfort verstärkt und sämmtliche Husarenregimenter sind auf den Kriegsfuß gesetzt worden.

Venedig, den 8. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist von Rom, über Ferrara kommend, hier eingetroffen und wird einige Tage hier verweilen.

Frankreich.

Paris, den 11. Mai. Der Moniteur publizirt ein Senatus-Consultum, wonach die Sklaverei in den französischen Kolonieen nie wiederhergestellt werden kann.

In den französischen Kriegshäfen ist noch eine vorräthige Schiffsmacht von 27 Linienschiffen mit 2078 Kanonen und 400 Kriegsschiffe niederen Ranges mit 3500 Kanonen.

Der französische Botschafter in Konstantinopel, General Baraguay d'Hilliers, ist abberufen und ihm ein Kommando unter dem Oberbefehl des Kaisers in dem Lager von St. Omer übergeben worden.

12000 Mann sind nach dem Piräus geschickt worden, um den Vorstellungen Frankreichs und Englands den gehörigen Nachdruck zu verschaffen. Dieselben haben Toulon am 5ten Mai verlassen.

Der Kaiser hat die sofortige Mobilisation eines neuen Bataillons Marine-Infanterie von 8 Kompagnien und dreier Batterien Marine-Artillerie befohlen, die 18 Stück zwölfpfündige Gebirgskanonen mitnehmen und außerdem auch Feldkanonen nach dem vom Kaiser selbst erfundenen System. Diese zu Landungsoperationen bestimmten Truppen werden in Toulon formirt und nach dem Orient eingeschifft.

Aus Toulon gehen in diesen Tagen wieder 9000 Mann auf einmal nach Konstantinopel ab.

Italien.

Turin, den 5. Mai. Nach einer ministeriellen Angabe besteht die piemontesische Armee aus 26460 Mann Infanterie, 3637 Schützen, 4411 Karabiniere, 3160 Artilleristen u. s. w. im Ganzen aus 40835 Mann und kann im Falle eines Krieges auf 100000 Mann gebracht werden.

Großbritannien und Irland.

London, den 8. Mai. Im Unterhause legt Sir J. Graham das Supplement-Budget für die Marine vor. Er verlangt 5,595,863 Pfd. St., die auch sofort bewilligt werden. Nach der Mittheilung Grahams sind seit dem 8. März 25,000 Mann und 2500 Pferde nach dem Orient befördert worden, und es sind Anstalten getroffen, auch noch die doppelte Anzahl Pferde dorthin zu schaffen. Der Himalaya allein wird ein ganzes Kavallerie-Regiment befördern. Im Ganzen verwendet die Regierung 18 Dampfer und 86 Segelschiffe zum Truppen-Transport. Diese Schiffe sind auf ein Jahr gemiethet.

Die Mannschaften der russischen gekaperten Schiffe, welche in Freiheit gesetzt und dem russischen Gesandten in Kopenhagen übergeben wurden, haben alles behalten, was ihnen gehört, Kleider, Tischgeräthe, Karten, Instrumente und sogar Eßwaaren. Der russische Gesandte hatte eine solche Liberalität nicht erwartet, sondern schon für Kleider, Bettzeug und andere Bedürfnisse gesorgt.

London, den 11. Mai. England wird sich nicht mit dem Kriege in der Ostsee begnügen, sondern auch die nördlichen Küsten heimsuchen und zu diesem Zweck eine Flotille ins weiße Meer senden.

Dänemark.

Kopenhagen, den 10. Mai. Am 8. wurde die französische Flotte, aus 11 Schiffen bestehend, von Frederikshavn aus observirt. Sie ist bei der Insel Hirtsholm in Jütland vor Anker gegangen. Sie besteht aus 4 Linienschiffen mit 400 Kanonen, aus 2 Segelfregatten mit 108, aus 2 Dampffregatten mit 26 Kanonen und aus noch 2 kleineren Fahrzeugen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, den 3. Mai. Man spricht sehr stark davon, daß die Regierung gesonnen sei, für den bevorstehenden Herbst die Branntweinfabrikation ganz zu verbieten.

Stockholm, den 4. Mai. Die englischen Kreuzer im finnischen Meerbusen wurden zwölf russische Linienschiffe ansichtig, die ihren Curs von Helsingfors nach Reval nahmen. Sie konnten der Flotte nicht folgen. Das Geschwader des Admirals Napier ist in drei Divisionen getheilt. Die stärkste, von ihm selbst befehligt, soll den Hafen von Sweaborg im Auge behalten, die zweite vor den russischen Häfen kreuzen und die drittte von Polangen bis Baltischport in Esthland Rekognoscirungsfahrten machen. — In diesen Tagen wurden wegen

Insubordination zwei Matrosen von der englischen Flotte an den Raaen gehenkt. Vorgestern vereinigte sich das erste französische Linienschiff „Austerlitz" bei Elsnabben mit dem englischen Geschwader.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 1. Mai. Die neue Rekrutirung war am 1. April beendet und hat 200,000 Mann unter die Waffen gerufen. In Polen wird in Kurzem eine neue Aushebung beginnen. Die Armee soll auf eine Million gebracht werden. Alle aus der Walachei zurückkehrenden invaliden Soldaten werden im Militär-Invaliden-Hause zu Tschesme untergebracht. Die Petersburger Kaufmannschaft steuert vom 1. Januar 1854 an jährlich 12,000 Silber-Rubel zum Unterhalt dieses Invaliden-Hauses bei.

In Odessa werden alle englischen und französischen Schiffe hinter den Batterien des Molo untergebracht, so daß die Flotten bei einem neuen Angriff vorerst ihre eigenen Schiffe zerstören würden. Die Mannschaft ist von den Schiffen entfernt und in den Stadt-Kasernen untergebracht.

Petersburg, den 2. Mai. In Matschin ist ein Kreuz auf die dortige Kirche unter großen Feierlichkeiten errichtet worden. In den dabei gehaltenen Reden wurde die Erwartung ausgesprochen, daß das Kreuz, von Rußland beschützt, von keiner Hand mehr herab genommen werden solle, und gewünscht, diese Feierlichkeit möge in den Herzen aller Christen, welche Unterthanen der Pforte sind, Wiederhall finden.

Die inländischen Gewehr-Fabriken werden von der Regierung zu außerordentlicher Thätigkeit angeregt. Die Waffenschmiede von Tula haben Angesichts der gegenwärtigen Kriegszustände beschlossen, 2000 gezogene Büchsen ohne Lohn anzufertigen, und zwar in den Stunden der Muße über die festgesetzte Arbeitszeit. Der Kaiser hat dieses patriotische Anerbieten angenommen, jedoch bestimmt, daß die Arbeit nach dem entsprechenden Preise vergütet werden solle.

Petersburg, den 4. Mai. Der Kaiser ist sehr freigebig mit Belohnungen für Auszeichnung im Kampfe gegen die Engländer und Franzosen. Man legt dem Bombardement von Odessa eine große Wichtigkeit bei und sucht alles mögliche hervor, um der Sache eine religiöse Seite abzugewinnen; so stellt man den Angriff auf die Stadt, weil er am Ostersonnabend (nach russischem Kalender) erfolgte, als eine Gotteslästerung dar. Es heißt in den offiziellen Berichten: „Gott hat die Stadt beschirmt und der Feind hat unverrichteter Sache zurückkehren müssen."

In einem Handschreiben des Kaisers an den Generaladjutanten Osten-Sacken heißt es wörtlich: „An dem Tage, an welchem die in den rechtgläubigen Domen versammelten Einwohner Odessas die Gedächtnißfeier des für die Erlösung der Menschheit gekreuzigten Gottessohnes begingen, machten die Verbündeten der Feinde seines heiligen Namens einen Anschlag Odessa zu zerstören, wurden aber an jenes Ufer zurückgeschlagen, das einst in den apostolischen Zeiten den heiligen Verkünder des christlichen Glaubens in unserm gesegneten Vaterlande aufgenommen hatte" u. s. w.

Petersburg, den 5. Mai. In Reval werden alle Anstalten getroffen, dem Angriff der feindseligen Flotten wirksam zu begegnen. Selbst ein Brandkommando ist errichtet worden. Die Hauseigenthümer haben ein Reglement erhalten, aus welchem sie entnehmen können, wie sie bei einem Bombardement zu verfahren haben.

Türkei.

Konstantinopel, den 1. Mai. Lord Raglan ist angekommen. Es befinden sich jetzt 15,000 Engländer in der Hauptstadt. Kavallerie und Artillerie wird noch erwartet. Eine gleiche Anzahl Franzosen ist angemeldet. Zwölf russische Handelsschiffe wurden bei Sebastopol gekapert. Die vereinigten Flotten wurden am 25sten bei Sebastopol signalisirt. Zwei Divisionen sind nach Anapa und Redoutkale detaschirt.

Konstantinopel, den 2. Mai. Die hier angelangte Nachricht von der in Berlin abgeschlossenen Konvention zwischen Oesterreich und Preußen hat hier eine große und befriedigende Wirkung hervorgebracht, sie ging wie ein Lauffeuer durch die Stadt.

Gestern ist der Prinz Napoleon auf einer Dampffregatte in den Bosporus eingefahren. In Topana hatte die Pforte Militair in Parade zu seinem Empfange aufgestellt. Wagen und Pferde des Sultans standen bereit, die Fregatte fuhr aber ohne anzuhalten vorüber und hinaus nach dem für den Prinzen bereiteten Palais nach Defterder-Burnu.

Konstantinopel, den 2. Mai. Die beabsichtigten Befestigungsbauten am Marmormeere bleiben einstweilen sistirt, weil es zweifelhaft geworden, ob die Konzentrirung der Hilfs-Truppen an einem dem Kriegsschauplatze so entfernten Orte praktisch sei. — Wegen eines häufig wiederkehrenden Nervenübels hat der Sultan, auf Anrathen der Aerzte, den Plan zur Uebersiedelung nach Adrianopel vorläufig aufgegeben. — Bis jetzt sind über 40,000 Engländer und Franzosen ausgeschifft.

In Adrianopel wird für das Unterkommen von 70000 Mann Hilfstruppen gesorgt, die bis Ende Mai dort eingetroffen sein werden.

In Skutari wurde die Leiche eines englischen Soldaten in dem der Kaserne nahen Cypressenhaine gefunden. Der Leiche war nicht blos der Leib aufgeschlitzt, sondern auch sonstige Verstümmelungen in türkischer Art beigebracht. Noch ist der Mörder nicht entdeckt.

Omer Pascha hat den ihm von der Königin von Spanien verliehenen Isabellen-Orden erhalten und ist mit demselben geschmückt bereits vor den Truppen erschienen.

Griechenland.

Athen, den 28. April. Die türkische Regierung hat der griechischen durch ein Ultimatum den Krieg angekündigt, falls dieselbe binnen fünf Tagen nicht die von dem türkischen Gesandten vor seiner Abreise gestellten Forderungen erfüllt habe. Auch sollen die Gesandten Englands und Frankreichs erklärt haben, daß sie, im Falle eines Bruches mit der Türkei, Athen ebenfalls verlassen würden. Man spricht von einem zu Wien abzuschließenden Protokoll, wodurch die griechischen Angelegenheiten geordnet werden sollen.

König Otto hat den Westmächten geantwortet, er sei außer Stande, die Bewegung in Griechenland zu unterdrücken, worauf die Westmächte den König Otto aufgefordert haben, sich auf ein Schiff der verbündeten Flotte zu begeben, um sich nach Triest einzuschiffen.

Athen, den 2. Mai. Die griechischen Kammern sind vertagt. Die griechischen Insurgenten sind überall geschlagen, namentlich bei Peta und bei Arta. Auch in Thessalien sind sämmtliche von den Insurgenten cernirte Städte befreit und die Kommunikation vollständig wieder hergestellt. Die in Macedonien versuchte Expedition soll gescheitert sein.

Hirschberg, den 15. Mai 1854.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, Ihre Excellenz die verwittwete Frau Staats-Minister Gräfin von **Reden**, geborne Freiin von Riedesel zu Eisenbach, nach einem langen und reich gesegneten Leben aus dieser Zeitlichkeit abzurufen. Sie ist gestern Vormittag, nachdem sie noch zwei Tage vorher ihren achtzigsten Geburtstag erlebt, um ¼ auf 12 Uhr Vormittags zu Buchwald, bei Schmiedeberg, im Herrn sanft entschlummert. Seit mehr als funfzig Jahren weilte die Entschlafene in unserm Thale und machte das liebliche Buchwald zum Sitze einer dem Herrn gewidmeten unermüdeten Thätigkeit. In der Gemeinde Buchwald wird ihr Andenken nicht verlöschen; doch auch die evangelische Kirche wird ihrem Namen ein dankbares Gedächtniß bewahren, denn für diese verwandte sie vorzüglich ihre Kraft und ihre Muße in der Leitung der Buchwalder Bibel-Gesellschaft, die ihr früh verstorbener Gatte gestiftet hatte und deren Fortführung für sie Herzenssache war. Und der Herr hat diese von ihr mit unausgesetzter Beharrlichkeit und Treue gepflegte Anstalt sichtlich gesegnet und sie zu einer Wirksamkeit von solcher Ausdehnung gedeihen lassen, wie ihr frommer Stifter wohl zu Gott hoffen, aber menschlicher Weise nicht erwarten konnte. Denn es galt, die Leuchte, die Vielen abhanden gekommen war, wieder auf den Leuchter zu setzen; es galt, einer Zeit und einer Generation, welche dem positiven christlichen Glauben mehr oder weniger entfremdet worden war, die Quelle zugänglich zu machen, die allein geeignet ist, den Durst der Seele zu löschen, denn, „wer von dem Wasser trinkt, das ihm der Herr gibt, der wird ewiglich nicht dürsten." — Ein schönes Denkmal ihres frommen Sinnes und christlichen Wirkens ist auch der Wiederabdruck der Hirschberger Bibel. — Dem Herrn war ihr ganzes Thun und Wirken, ihr ganzes Leben gewidmet. Ihm zu Liebe und ihm zu Ehren ging sie durch gute und böse Gerüchte; denn verkannt zu werden, ist das Loos eines Jeden, dem es nicht um den vergänglichen Beifall der Menge zu thun ist. Der Herr hatte sie schon früh schwer geprüft, indem er ihr den geliebten Gatten nach kurzer, aber glücklicher Ehe von ihrer Seite nahm; aber sie hat diese Prüfung bestanden, sie ward und blieb Wittwe, und zwar eine „rechte Wittwe" im apostolischen Sinne, „denn das ist eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet und bleibet am Gebet mit Flehen Tag und Nacht." Und wie ihr ganzes Leben dem Herrn gewidmet war, so starb sie auch im Glauben an ihn. Sie ist heimgegangen; aber die sie durch ihren Hintritt in Trauer versetzt, werden ihrer in dankbarer Anhänglichkeit gedenken. „Das Gedächtniß des Gerechten bleibet im Segen."

Heute gegen Abend wird hierselbst die Ankunft des Ober-Präsidenten unserer Provinz, Herrn v. **Schleinitz**, erwartet. Am 13ten verweilte Hochderselbe zu Landeshut, Heute zu Schmiedeberg. Dem Vernehmen nach dürfte der Herr Ober-Präsident zwei Tage hierselbst sich aufhalten.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 109ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 21,846 nach Breslau bei Froböß; 1 Gewinn von 2000 Rthl. auf Nr. 2327 nach Weißenfels bei Hommel; 38 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 1942. 4285. 4605. 5448. 13,671. 16,465. 20,590. 20,802. 26,302. 28,199. 30,291. 30,768. 31,047. 36,322. 39,254. 41,636. 43,162. 44,005. 44,257. 44,731. 46,016. 46,921. 50,338. 50,974. 52,126. 56,411. 56,593. 56,957. 60,372. 61,333. 62,323. 63,863. 71,280. 74,647. 76,190. 80,051. 83,777 und 88,192; 49 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 22. 4634. 5365. 5642. 13,154. 15,613. 15,655. 19,696. 20,128. 21,198. 21,594. 24,356. 26,852. 27,625. 27,662. 27,916. 31,881. 34,366. 36,882. 38,602. 41,708. 42,238. 43,468. 44,480. 44,538. 45,205. 50,179. 50,422. 53,472. 57,526. 62,012. 63,245. 64,900. 65,412. 67,116. 68,010. 71,384. 72,606. 75,079. 75,401. 76,119. 76,904. 78,707. 79,708. 79,957. 80,086. 80,975. 89,082 und 89,503; 66 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 639. 2007. 2312. 2355. 3289. 4535. 5154. 6366. 11,603. 11,770. 11,809. 16,132. 18,197. 18,802. 19,897. 21,252. 23,833. 23,949. 25,613. 27,713. 29,022. 32,770. 33,299. 33,523. 33,562. 33,714. 34,185. 34,822. 36,064. 39,233. 42,917. 44,813. 46,397. 47,704. 47,832. 48,695. 49,864. 50,126. 51,861. 54,429. 57,927. 58,070. 61,516. 62,683. 63,984. 64,247. 64,629. 65,099. 65,319. 66,580. 66,993. 68,634. 69,192. 69,703. 72,931. 74,633. 75,329. 75,394. 78,413. 79,432. 79,726. 81,212. 81,752. 85,564. 86,829 und 89,731.

Berlin, den 11. Mai 1854.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 109ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Rthlr. auf Nr. 76,823 nach Elberfeld bei Heymer; 2 Hauptgewinne zu 10,000 Rthlr. fielen auf Nr. 68,921 und 75,020 in Berlin bei Burg und bei Seeger; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 18,345 und 70,412 nach Elberfeld bei Heymer und nach Halle bei Lehmann; 6 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 13,776. 28,099. 49,459. 54,060. 56,224 u. 70,110 in Berlin bei Borchardt, bei Hempenmacher und bei Seeger, nach Halberstadt 2mal bei Sußmann u. nach Liegnitz bei Schwarz; 33 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 4473. 4480 5967. 7570. 8327. 11,068. 16,483. 19,678. 20,492. 21,703. 23,606. 23,625. 23,774. 30,998. 31,935. 38,396. 39,701. 47,203. 55,698. 59,149. 60,647. 61,935. 63,355. 63,444. 68,381. 72,048. 73,245. 73,613. 78,477. 79,569. 80,815. 88,233 und 89,368; 38 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 2447. 2464. 2504. 3801. 10,811. 11,081. 18,998. 20,124. 20,520. 21,235. 23,463. 28,764. 29,355. 34,878. 40,140. 40,261. 43,083. 43,772. 50,008. 55,972. 60,094. 65,494. 66,368. 66,996. 67,458. 68,308. 69,747. 71,928. 73,508. 76,281. 76,918. 77,089. 79,585. 80,542. 80,610. 81,368. 81,489 und 83,615; 54 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1715. 3786. 5433. 6087. 9031.

(Nebst Beilage.)

9909. 11,742. 12,898. 13,757. 16,624. 17,401. 18,470. 18,606. 21,915. 22,417. 23,598. 24,057. 25,570. 31,123. 33,427. 36,078. 36,898. 37,270. 41,094. 41,248. 41,971. 42,508. 43,598. 48,118. 48,124. 48,422. 52,268. 53,324. 55,591. 55,713. 57,636. 60,008. 62,082. 63,396. 64,573. 67,024. 67,624. 68,485. 72,605. 75,174. 77,360. 78,610. 79,532. 82,514. 84,890. 85,723. 87,791. 89,617 und 89,733.

Berlin, den 12. Mai 1854.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 109ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1ste Hauptgewinn von 150,000 Rthlrn. auf Nr. 24,544 in Berlin bei Seeger; 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 5121 nach Danzig bei Rotzoll; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 328. 14,329. 33,008. 57,665 59,074. 67,857. 71,392 und 73,993 in Berlin 2mal bei Burg und bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Cöln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rotzoll und nach Königsberg i. Pr. bei Samter; 42 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 3247. 5825. 6530. 7129. 8467. 10,298. 15,442. 16,344. 19,754. 22,937. 23,140. 25,421. 29,606. 33,674. 33,948. 37,330. 40,334. 40,868. 43,915. 53,440. 53,840. 56,748. 57,354. 58,404. 60,860. 61,058. 61,773. 65,404 67,190. 69,860. 70,259. 70,472. 73,432. 74,779. 78,166. 79,874. 81,100. 82,696. 83,255. 85,498 85,528 u. 86,167; 49 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 2908 3434. 3888. 5191. 5990. 7599. 10,252. 10,878. 14,580. 14,872. 16,604. 19,022. 21,518. 22,066. 23,905. 27,937. 28,183. 30,146. 32,275. 34,141. 39,173. 40,331. 41,045. 43,773. 44,452. 45,175. 48,506. 50,183. 51,189. 51,308. 59,235. 59,634. 59,906. 62,348. 65,239. 67,355. 67,614. 67,993. 71,032. 72,145. 72,287. 72,809. 73,317. 75,021. 78,886. 81,945. 82,350. 86,806 und 89,671; 58 Gewinne zu 200 Rthl. auf Nr. 2097. 5436. 8016. 11,505. 12,566. 12,834. 16,201. 21,310. 22,102. 23,166. 23,898. 26,064. 31,832. 31,987. 32,483. 32,548. 34,137. 38,855. 39,131. 39,847. 44,793. 45,436. 49,018. 49,868. 51,294. 53,105. 56,472. 57,467. 59,276. 59,313. 60,066. 60,806. 60,898. 61,587. 63,442. 63,601. 63,881. 65,689. 65,857. 66,552. 67,073. 67,916. 68,020. 69,763. 73,408. 76,557. 77,015. 80,032. 80,323. 81,547. 81,869. 82,292. 82,626. 83,379. 83,566. 84,199. 88,805 und 89,190.

Berlin, den 13. Mai 1854.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

2404. **Todes-Anzeige.**

Donnerstag Abend 11 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse sanft nach schwerem aber kurzen Leiden unsere inniggeliebte unvergeßlich theure Mutter, Großmutter und Schwägerin, die verwittwete Frau Fleischermeister Marie Hornig geborne Firl, in dem Alter von 54 Jahren 1 Monat 20 Tagen.

Wer die Entschlafene kannte, deren treues Herz für Alle in Liebe schlug, wird unserm gerechten Schmerz stille Theilnahme schenken und ihrem Andenken eine Thräne der Wehmuth mit uns weinen.

Hirschberg, den 12 Mai 1854.

Robert Fischer, Fleischermeister, als trauernder Sohn,
Henriette Fischer geb. Kluge, als Schwiegertochter,
Heinrich, Emma und Emil Fischer, als Enkel,
Johanne Hornig, Friederike Hornig, Ernst Friebe, nebst Frau, } als Schwäger und Schwägerinnen.

Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir hiermit allen auswärtigen Freunden statt besonderer Meldung an, daß es Gott gefallen, heut früh 3 Uhr den evangelischen Lehrer an der Niederschule zu Poischwitz, Herrn August Ferdinand Ernst, am Nervenfieber, in ein besseres Leben abzurufen. Der Höchste gebe uns Kraft, diese schwere Prüfung als wahre Christen ertragen zu können.

Ober-Poischwitz bei Jauer, den 5. Mai 1854.

Die Hinterbliebenen:
Emilie Schubert, als Braut,
Lehrer Karl Aug. Schubert, Emilie Schubert geb. Tschanter } als Schwieger-Eltern.
2386. Gustav Schubert, als Schwager.

2401.



Dem Andenken des am 19. Mai 1853 in Dittersbach bei Schmiedeberg verstorbenen Tischler-Meisters

Herrn August Ludwig,

von einer Nachbars-Familie dargebracht.

Ach! ein Jahr ist nun verschwunden,
Und Du schlummerst schon im Grab,
Guter! Du hast überwunden,
Umgelegt den Wanderstab;
Schläfst sanft in stiller süßer Ruh,
Trostvoll dem großen Morgen zu.

Lange konnten sich nicht finden
Unsre Herzen in den Schmerz,
Den Dein Scheiden macht empfinden,
Wer besaß ein treu'res Herz!
In Wiedersehens Zwischenzeit
Giebt's nur Erinn'rung Dir geweiht!

Gefühle wehmüthiger Erinnerung

am einjährigen Todestage unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, des katholischen Glöckner

Joseph Rösner

zu Hohenliebenthal.

Er starb den 17. Mai 1853, im Alter von 61 Jahren.

Ein Jahr entfloh seit jener trüben Stunde,
Wo Gott ergeben sanft Dein Aug' im Tode brach,
Und noch schmerzt frisch die tiefgeschlagne Wunde,
Mit tiefer Wehmuth weinen wir Dir Thränen nach.

Du schlummerst sanft von diesen Erdensorgen,
Befreit von Gram und Müh, nicht stört Dich Leid;
Jenseits lacht Dir der schöne Frühlingsmorgen,
Ewig erfreut Dich Himmels-Seligkeit.

Wie Du gelebt, gewirkt bei Lebenstagen,
Was Theurer Du den Deinen immer warst,
Das zeigen heut der Deinen stille Klagen,
Weil Du stets treu ein Gatte, Vater warst.

So schlumm're sanft im kühlen Erdenschooß;
Der matte Leib, der viel erfahren und gethan,
Der Herr, der Welten lenkt, auch unser Loos,
Zum Geist steht unser Blick stets himmelan;
Der Glaube heißt uns mit Fassung steh'n
Und tröstet uns mit Wiedersehn!

Beate Rösner geb. Schneider.
Auguste Pauline, Beate Ottilie, Henriette Emilie, als Kinder.
2398.

☐ z. h. Q. 22. V. h. 2. Recpt. & B. Wahl-Consr. ☐ III. [2116.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2137. **Bekanntmachung.**
Vom heutigen Tage an erfolgt der Abgang der täglichen Personen-Posten nach Freiburg:
auf dem Wege über Landeshut um $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags, und auf jenem über Bolkenhain um $10\frac{3}{4}$ Uhr Abends.
Das Eintreffen dieser Posten erfolgt hierselbst beziehungsweise um $5\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags und 4 Uhr früh.
Hirschberg, den 15. Mai 1854.
Post-Amt. Kettler.

2132. **Bekanntmachung.**
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Bekleidungsgegenstände, welche den in die hiesigen Hospitäler, Armen- und Gefangenenanstalten Aufgenommenen von der Commune geliefert werden, denselben nicht zu eigen gegeben werden, vielmehr Eigenthum der Commune verbleiben und daß sich deshalb die mit solchen Kleidungsstücken Betheilten, wenn sie sie verkaufen oder verpfänden, des Diebstahls schuldig machen; Personen aber, die solche Sachen kaufen, oder als Pfand annehmen, wegen Diebeshehlerei zur Verantwortung gezogen werden werden. Zur leichtern Erkennbarkeit für die gedachten Bekleidungsgegenstände sind dieselben mit dem Stempel der betreffenden Anstalt versehen. Hirschberg, den 13. Mai 1854.
Der Magistrat.

2088. **Freiwilliger Verkauf.**
Kreis-Gericht zu Landeshut.
Die zu Johnsdorf unter No. 70 des Hypothekenbuchs belegene, zum Nachlaß der Wittwe Reimann, Johanne Rosine geb. Kluge gehörige Kleingärtnerstelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 250 Thlr, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 22. Mai 1854, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Landeshut den 25. April 1854.

2397. **Subhastations-Patent.**
Das dem verstorbenen Schuhmacher-Meister Gottlob Lademann gehörige, gerichtlich auf 843 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. abgeschätzte, sub No. 8 hieselbst am Markte belegene Haus, soll im Wege der freiwilligen Subhastation
den 19. Juni c., Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im Sessionszimmer der zweiten Abtheilung verkauft werden.
Löwenberg, den 7. Mai 1854.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2263. **Bekanntmachung.**
Nachstehende der hiesigen evangelischen Kirchgemeinde gehörigen Grundstücke:
1. Das Haus No. 32 in der hiesigen Obervorstadt, taxirt auf 710 Thlr. 10 Sgr.
2. die ebendaselbst gelegenen Gärte No. 4, taxirt auf 102 Thlr. 15 Sgr. und No. 5, taxirt auf 312 Thlr. 6 Sgr., sollen
am 17. Juni 1854, Nachmittags 3 Uhr,
im magistratualischen Sessionszimmer hierselbst im Wege der Licitation verkauft werden.
Taxe und Verkaufsbedingungen können bei unserm Kirchenvorsteher, Herrn Lederfabrikant Jäckel eingesehen werden.
Bolkenhain den 6. Mai 1854.
Das evangelische Kirchen-Kollegium.

2399. **Bekanntmachung.**
Mit hoher Genehmigung ist die bisher von dem Kaufmann Burghard verwaltete Salzdebitsstelle zu Bolkenhain dem Destillateur Herrn Cassirer übertragen worden, welcher vom 15. Mai c. ab das Kochsalz in Tonnen zu 405 Pfund netto, so wie auch in Quantitäten bis zu $1\frac{1}{2}$ Pfund herab, nach einem, im Verkaufslokal Haus No. 73 am Markte aushängenden Tarif zu dem Factorei-Preise à 12 Thaler pro Tonne verkaufen wird.
Liebau den 11. Mai 1854.
Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Auktion.

2131 Sonnabend den 20. d. M. sollen im Schubert'schen Gasthause zu Alt-Kemnitz, Nachmittags von 1 Uhr an: ein Flügel-Instrument, mehrere Bettstellen, Haus-, Wirthschafts- und Küchengeräthe gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu verpachten.

2331. Die von mir in der Nieder-Vorstadt Bolkenhain käuflich übernommene Ubersche Weißgerberei, bestehend aus 4 Stuben, Obst- und Gemüsegarten, vollständigem Gerber-Handwerkszeuge, bin ich willens sofort zu verpachten, und können sich Pachtliebhaber bei Unterzeichnetem melden.
Naupach, Bauergutsbesitzer.
Ober-Wolmsdorf den 10. Mai 1854.

2430. Eine rentable Wassermühle mit großer Bäckerei ist billig diese Johanni zu verpachten.
Kommissionär G. Meyer.

2391. **Verpachtungs-Anzeige.**
In einem sehr belebten Vergnügungsorte auf dem Lande, wobei Gartenanlagen und Park, Tanzsalon mit Billard-Zimmer und sonstigem Gelaß nebst Stallungen, findet ein Coffetier zu angemessenem Pachtquantum ein gutes Etablissement.
Nähere Auskunft ertheilt mündlich oder auf portofreie Anfragen Moritz Thiermann in Löwenberg.

2434. Die Schmiede in Nieder-Prausnitz ist vergeben.

2420. **Pacht-Gesuch.**
Von einem kautions- und zahlungsfähigen jungen Manne wird eine frequente ländliche, an einer lebhaften Chaussee gelegene Gastwirthschaft, im Hirschberger Thale oder dessen Nähe, zu pachten und zum 1. Juli d. J. zu übernehmen gesucht. Nur ernstliche Verpächter erhalten auf frankirte Anfrage Auskunft im goldnen Löwen zu Warmbrunn.

Mühlen-Verkauf oder Verpachtung.

2392. Zu der mir eigenthümlich gehörenden Stadtmühle zu Hohenfriedeberg, mit vollständigem Wasser, zwei Mahlgängen, einem Spitzgange (aufstehendes Vorgelege), setze ich einen freiwilligen Termin auf den 31. Mai c., Vormittags 11 Uhr, zum Verkauf an. Das Mühlgebäude hat 68 Fuß Länge und 38 Fuß Breite, enthält 7 Stuben, nebst Gewölbe u. Keller, und gewölbte Stallung; die Gebäude sind massiv und eignen sich gut zu einer Fabrik. Bei diesem Grundstück sind circa 16 Morgen Acker, 5 Morgen Garten mit 400 tragbaren Obstbäumen. Jeder Käufer hat sich mit einer Kaution von 500 Rthlrn. zu versehen. Darauf Reflektirende erhalten auf portofreie Anfragen nähere Auskunft. Müllermeister Werner in Schmiedeberg.

2291. Die Brauerei in Buschvorwerk ist von Johanni d. J. an zu verkaufen oder zu verpachten und nähere Bedingungen zu erfragen bei Gustav Kramsta in Freiburg.

2275. **Verkauf und Tausch-Anzeige.**

Ein in der Kreisstadt Görlitz auf einer der schönsten und lebhaftesten Straße befindliches massives Haus mit wenigen Abgaben, welches sich zu 4 pCt. auf 5250 Rthlr. durch Miethzins verinteressirt und mit 3000 Rthlr. in der Feuer-Societät versichert, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder auf ein massives Haus zu Warmbrunn zu vertauschen. Nachweis und Bedingungen ertheilt

Friedrich Halm, Peterstraße Nr. 314.

Görlitz, den 7. Mai 1854.

2419. **Danksagung.**

Für die vielfachen so ehrenden als wohlthuenden Beweise von Theilnahme, sowohl an dem Begräbnißtage meines seeligen Vaters wie vor- und nachher erlaube ich mir allen Betreffenden, denen persönlich zu danken mir nicht verstattet ist, hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank auszusprechen.

Warmbrunn den 14. Mai 1854. Dr. Höhne.

2417. **Dank.**

Den Herren Aeltesten der löbl. Vielhandwerkerzunft, so wie den übrigen geehrten Herren, welche unsern Vater und Schwiegervater, den Buchbindermeister Herrn Gottfried Kriegel zu seiner Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern ergebensten Dank. Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2385. Edle Herzen, welche gesonnen wären, eine vaterlose Waise, ein beinah 4jähriges wohlgebildetes Mädchen, in die Pflege zu nehmen, würden ein sehr wohlthuendes Werk verrichten. Auskunft ertheilt sehr gern

der Schullehrer John in Streckenbach.

1333 **Bleichwaaren**

übernimmt zur Besorgung auf gute Natur-Rasenbleiche die Schnittwaaren-Handlung **Emil Geisler** in Goldberg.

2410.

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Der Unterzeichnete hat die früher in Warmbrunn bestandene Agentur der Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft übernommen. Die Gesellschaft besitzt das Vertrauen des Publikums vollständig.

Sie versicherte im vorigen Jahre über 29 Millionen Thaler und zahlte über 677000 Entschädigungs-Gelder.

Trotz der übertriebenen Concurrenz hat sie in diesem Augenblick bereits nahe an die Hälfte der vorjährigen Versicherungs-Summe versichert, wiewohl das Geschäft jetzt erst angefangen hat; ein Resultat, welches in den 30 Jahren ihrer Wirksamkeit (Mitte Mai) noch niemals erreicht wurde.

Der Unterzeichnete ist zur Annahme von Versicherungen jederzeit bereit.

Hirschberg, im Mai 1854. Berthold Ludewig, dunkle Burggasse Nr. 187.

1535.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Sicherheits-Kapital 2,000,000 Rthlr.

Die Versicherung gegen Hagelschlag findet statt auf Bodenerzeugnisse aller Art, auch Fensterscheiben und sonstige Gegenstände.

Die Prämien sind mäßig und durchaus fest, ohne jede Nachzahlung.

Die Entschädigungen werden in allen Jahren in dem vollen Betrage binnen Monatsfrist nach der Feststellung baar geleistet.

Versicherungsabschlüsse können sowohl auf ein als auf fünf Jahre bewirkt werden.

Wer für seine sämmtlichen Feldfrüchte auf fünf Jahre Versicherung nimmt, genießt eine Rückvergütung von zwanzig Prozent der durchschnittlichen Jahres-Prämie.

Prospecte und Antrags-Formulare werden unentgeldlich verabfolgt und der Abschluß von Versicherungen durch den unterzeichneten Agenten prompt vermittelt. Landeshut, den 30. März 1854.

F. A. Kuhn, concessionirter Agent.

2380. **Abbitte.**

Den Maurergesellen Heinrich Müller aus Ober-Leipe habe ich des bei mir am 29. April c. gewaltsam verübten Diebstahls zu Unrecht beschuldigt, leiste deshalb demselben hiermit laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 5ten d. M. öffentliche Abbitte und erkläre ihn für einen ehrlichen und unbescholtenen Mann.

Alt-Röhrsdorf, den 9. Mai 1854.

Karl Raupach, Häusler.

Verkaufs-Anzeigen.

2131. Endesunterschriebener ist fest entschlossen, seine Brau- und Brennerei, welche sich im besten Bauzustande befindet, nebst Acker, Wiese und Gemüsegarten sofort zu verkaufen.

Kraibau bei Haynau, den 29. April 1854.

Schulz, Brauer.

2312. **Verkauf.**

Mein zu Schömberg, Kreis Landeshut, an der Liebauer Straße sub Nr. 18 belegenes Grundstück, bestehend aus einem 2 Stock hohen Wohnhause in gutem Zustande, einem großen schönen Garten mit Sommerhaus und 47 Obstbäumchen, so wie einer Ackerwirthschaft von 10 Scheffel Aussaat und 2 Morgen Wiese beabsichtige ich veränderungshalber mit sämmtlichem Inventarium bald aus freier Hand zu verkaufen. Das Wohnhaus, dessen Unterstock gewölbt ist, enthält eine Schmiedewerkstatt mit neuem Handwerkszeuge, 3 Stuben, eine Alkove, ein Gewölbe, 4 Kammern, 2 Getreideböden und einen Stall. Als Inventarienstücke werden gewährt: 2 Kühe, ein Wagen, ganz neue Ackergeräthschaften, sämmtliche Heu- Stroh- und Rübenvorräthe und das vollständige Schmiedehandwerkszeug. 730 rtl. bleiben hierauf ungekündigt stehen, auch kann ich auf Verlangen einem Käufer noch 300 rtl. gegen Hypothek belassen. 10 Scheffel in Pacht genommenes Feld können mit übergeben werden.

Hierauf Reflectirende wollen sich daher baldigst an mich selbst wenden.

Schömberg, den 23. April 1854.

Anton Hoffmann, Schmiedemeister.

2421. Ein massives Haus auf einer belebten Straße, ohnweit des Marktes, ist zu Hirschberg aus freier Hand zu verkaufen.

2428. Das Freihaus Nr. 111 zu Maiwaldau mit circa einem Scheffel guten Garten, nahe bei der Kirche, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist zweistöckig mit 3 Stuben, Keller und schönem großen Gewölbe, mehreren Kammern und Bodengelaß. Es eignet sich für jeden Handwerker oder Geschäftstreibenden. Näheres beim Eigenthümer.

2282. **Verkaufs-Anzeige.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, das Schloß Mittel-Kauffung mit acht bewohnbaren herrschaftl. Stuben, vorzüglichem Boden- und Kellergelaß, und einem Wirthschafts-Gebäude, enthaltend Scheuer, Stall und Schuppen, alles in noch gutem Baustande, nebst dem dazu gehörigen, vorzüglich schön und angenehm belegenen, 7 Morgen rheinländisch Maß großen Obst-, Gemüse- u. Grasegarten, 7 Morgen Wiese u. 22 Morg. Ackerland, alles gut kultivirter Boden, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft der billig gestellten Kaufbedingungen ertheilt der Gerichtsschreiber Vogt, an den sich Kauflustige wenden wollen.

Mittel-Kauffung, den 4. Mai 1854.

Christian Müller.

2197. **Verkaufs-Anzeige.**

Die sub Hypotheken-Nr. 41 hieselbst, dicht am Bahnhofe belegene, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignete, dem verstorbenen Fleischermeister Ilgner gehörig gewesene Freistelle und Fleischerei, zu welcher ohngefähr 8 Morgen Garten, Acker und Wiesenland gehören, beabsichtigen dessen Erben im Wege einer Privat-Licitation zu verkaufen.

Es werden daher zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich auf Montag

den 22. Mai c., von Vormittags 9 Uhr ab,

in dem hiesigen Gasthofe „zum goldenen Stern", woselbst der Verkauf stattfinden soll, gefälligst einzufinden, wo alsdann mit dem Meist- und Bestbietenden der gerichtliche Kauf-Kontrakt sofort abgeschlossen werden wird.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind jederzeit bei unserm Bevollmächtigten, Gastwirth Tielsch hierselbst zu erfahren.

Altwasser, Kr. Waldenburg, den 1. Mai 1854.

Die Ilgnerschen Erben.

2423. **Nicht zu übersehen.**

Ein Wohnhaus und die darin befindliche Conditorei, Pfefferküchlerei und Bäckerei ist nebst Scheuer und Ackerstück wegen Familienverhältnissen zu verkaufen. Selbiges liegt in einer Kreisstadt, ist gut eingerichtet, hat eine sehr gute Lage und sind die Geschäfte stets mit lebhaftem Verkehr betrieben worden. Auskunft giebt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

2393. Die mit Brennerei und Kegelbahn versehene Kretschamnahrung, genannt der grüne Adler zu Alt-Reichenau, wozu 24 Scheffel guter Acker, nebst 3 Scheffel Wiese und Obstgarten erblich gehören, steht von heut ab zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Baustande, mit Blitzableitern versehen, das Grundstück abgelöst, und die näheren Bedingungen an Ort und Stelle beim Eigenthümer zu erfahren.

2383. **Bekanntmachung.**

Das hiesige Brau- und Brenn-Urbar nebst Schießhaus und den dazu gehörigen und daran stoßenden Aeckern, Wiesen und Gärten von circa 16 Morgen, soll im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf den 20. Juli c, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen bei dem Präses der Brau-Commune Kämmerer Ansner und dem Rendanten derselben, Stellmachermeister Carl Kuppe eingesehen werden können.

Canth den 14. Mai 1854.

Die Brau-Commune.

2379. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen frequenten Gasthof

„Zum goldenen Kreuze" in Liegnitz

aus freier Hand zu verkaufen.

Portofreie Anfragen oder persönliche Erkundigungen beantwortet der Eigenthümer. Argo,

Gasthofbesitzer in Liegnitz, vor dem Breslauer Thore.

2317. **Verkaufs-Anzeige.**

Die Freistelle Markt No. 25 zu Haasel, im besten Baustande, steht mit Zubehör sofort zum Verkauf. Käufer können sich bei mir oder auch bei dem Freigutsbes. Gansler in Pombsen melden, wo sie die näheren Verkaufsbedingungen erfahren werden. Verwittwete Wille.

Haasel im Monat Mai 1854.

2387. Bekanntmachung.
In Goldberg am Oberringe ist das Haus No. 379, worin seit 40 Jahren Spezerei-, Kolonial-, Farbewaaren- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben worden, in letztern Jahren nur allein Schnittwaaren-Verkauf stattgefunden, mit oder ohne Waarenlager aus freier Hand zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Eigenthümerin.
Verwittwete Kaufmann Müller.

2402. Ein in dem Kirchdorfe Jenkau vor wenig Jahren erbautes ganz massives, 2 Stock hohes Haus, worin sich 4 Stuben, 1 Keller, 1 Gewölbe und ein Specereiladen befinden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch eignet sich dasselbe zu jedem andern Geschäft. Näheres bei dem Eigenthümer dem Krämereibesitzer Traugott Pursche in Jenkau bei Gr. Baudis.

2396. Bekanntmachung.
Das mir eigenthümlich gehörige, sub No. 20 der Stadt Jauer, am Ringe belegene, massive zweistöckige Wohnhaus, mit einem zu jedem Geschäft sich eignenden Verkaufsladen, massivem Hintergebäude und einem Wiesenstück, beabsichtige ich freiwillig öffentlich meistbietend zu verkaufen und habe den Bietungstermin auf den
29. Mai c., Vormittags 9 Uhr,
in dem bezeichneten Grundstück anberaumt, wozu zahlungsfähige Käufer vorgeladen werden.
Gleichzeitig kann auch der Abschluß eines Kaufes vor Abhaltung des Bietungs-Termins erfolgen.
Jauer, den 11. Mai 1854.
Reichelt, Fleischer-Meister.

2137. **Eine Essig-Fabrik**
vollständig und auf neuste Erfahrungen best eingerichtet, bestehend in 4 Bildnern, den benöthigten Utensilien und Fastagen, steht zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. B.

2417. **Strohhüte, Kiepen und andere Gartenhüte**
für Damen und Kinder, in neuester Façon und den verschiedensten Geflechten, empfiehlt von 6 sgr. das Stück an
Schildauer Straße. **Herrmann Rosenthal.**

2413. **Gardinenverzierungen, Ringe und Stangen**
empfiehlt **H. Bruck.**
Hirschberg, innere Schildauer Straße Nr. 75.

2321. Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, nehme ich Veranlassung mein
Manufactur- & Seidenwaaren-Lager,
welches sowohl für **Herren** als auch für **Damen** in allen Neuheiten für die Sommer-Saison auf das sorgfältigste assortirt, unter Zusicherung strengster Reellität der Preise und Waaren, einer ganz besonderen Beachtung zu empfehlen. Goldberg, im Mai 1854.
Wilh. Schaefer am Nieder-Ringe.

2405. **Eisen-, Messing-, Neusilber- und plattirten Draht**
in allen Nummern empfehlen billigst **Ww. Pollack & Sohn.**

2418. **Sonnenschirme und Knicker,**
baumwollene von 9 sgr. an, seidene von 25 sgr. an, empfiehlt in großer Auswahl
Schildauer Straße. **Herrmann Rosenthal.**

2415. Von der Leipziger Messe zurück, empfehle ich mein wiederum bestens assortirtes
Galanterie- und Kurzwaaren-Lager,
ebenso mein großes Lager von
Canzlei-, Concept-, Post-, Noten- und Pack-Papieren,
letzteres zu Fabrikpreisen, zur gütigen Beachtung.
Die Galanterie-, Kurzwaaren-, Papier- und Porzellan-Handlung
Hirschberg. von **H. Bruck.**

2412. **Höchstgereinigte**

Cocos-Nuß-Oel-Soda-Seife,

aus der Fabrik der Herren **Treu & Nuglisch** in Berlin, sowie viele andere feine Seifen, Haaröle und Parfümerien, empfiehlt an Wiederverkäufer wie im Einzelnen
H. Bruck,
Hirschberg, innere Schildauerstraße No. 75.

2316. **Amerik. Pferdezahn-Mais, Peruan. Guano- u. Chili-Salpeter**
empfiehlt **J. E. Günther** in **Goldberg.**

2287. **Tisch-Marmorplatten**
verkauft, um damit zu räumen, unterm Kostenpreise.
E. W. Ertel, im Wilhelmshof.
Salzbrunn den 7. Mai 1854.

2336. Eine kleine Partie ächtes **Eau de Cologne double,** in einzelnen Flaschen billig, ist mir zu verkaufen übertragen worden. **M. Rosenthal,** Buchhändler.

2335. Englische und deutsche Schaafscheeren, steyersche Sensen, Sicheln u. Siedemesser, stählerne Brettmühl-Sägen und Feilen, so wie eine bedeutende Auswahl von Hobel- und Stemmeisen, Sägenblätter, Schlösser und Zubehör, Maurer- und Tischlerfarben, Lakke und Firniß u. s. w. empfiehlt in bester Güte
die Handlung des Ferd. Siegert
in Bolkenhain.

2326. Ein großer noch fast neuer **Frachtwagen** mit schmaler Spur und breiten Felgen, welcher eine Last von 90 Centnern und darüber trägt, steht mit Flechten, Plaue und Biegeln bei mir zum Verkauf. Käufer wollen sich gefälligst an mich selbst wenden.
Schömberg, den 6. Mai 1854
C. A. Klugheimer, Färbereibesitzer.

2435. Ich erlaube mir, mein durch persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe assortirtes
Schnittwaaren-Lager
zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.
Springer in Hermsdorf u/K.

2406. **Schuhwichs- und Nachtlicht-Schachteln** werden in jeder Form, zu möglichst billigen Preisen geliefert in Hermsdorf u. K. bei **J. E. Völkel.**

2395. Unterzeichneter offerirt eine feingerittene **Goldfuchs-stutte** ohne Abzeichen, 8 Jahr alt, von rein litthauer Race zum sofortigen Verkauf. **Bodelius,** Amtmann.
Dom. Ober-Baumgarten, Kr. Bolkenhain, den 1. Mai 1854.

2414. **Echtes Eau de Cologne**
ist wieder angekommen bei **H. Bruck.**

2400. Die Flachsbereitungs-Anstalt zu Hirschberg empfiehlt außer einer kleinen Parthie gut gepflegten **Rigaer Tonnen-Lein,** auch sorgfältig gereinigten **Kron Sack-Lein,** dessen Keimfähigkeit geprüft worden ist, zur baldigen Abnahme.

Reisekoffer, standhaft gearbeitet, sind billig zu haben beim Tapezierer **Kwaschnitzky.**
2426. Hirschberg, dunkle Burggasse.

2389. Ein gutes **Mahagoni-Billard** nebst Zubehör ist wegen Mangel an Platz billigst zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen bei Hrn. Rendant **Tschentscher** in Goldberg.

2384. Ein kirschbrauner Hengst, acht Jahr alt, ist zu verkaufen bei dem Vorwerksbesitzer **Haamann** in Alt-Striegau.

Kauf-Gesuch.

2403. **Wachholderbeeren**
kauft zu den höchsten Preisen **Neumann,** Brauer.
Neukirch, den 13. Mai 1854.

Zu vermiethen.

1921. Der zweite Stock und die Parterre-Wohnung in meinem Hause auf der Priestergasse sind zu vermiethen.
Dr. **Hederich.**

2167. Von Johanni ab, ist Butterlaube Nr. 36 eine sehr große Waaren-Remise zu vermiethen.

2133. **Wohnungs-Anzeige in Warmbrunn**
Der erste Stock mit vier bis sechs hohen freundlichen Zimmern, Küche und Kochstube nebst allem Beigelaß, Balkon, Aufenthalt im Garten, bei der schönsten Aussicht aufs Gebirge, ist im Ganzen oder auch getheilt zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die verwittwete Sanitätsräthin **Härtel.**

Personen finden Unterkommen.

2407. Der hiesige **Adjuvanten-Posten** ist besetzt
Schenk, evangel. Schullehrer.
Hausdorf bei Kynau, den 10. Mai 1854.

2307. Ein **Malergehülfe** findet Beschäftigung bei **Madinsky,** Maler.

2438. **Tüchtige Schneidergesellen**
finden fortwährend Beschäftigung in dem Herren-Garderobe-Geschäft des **M. Sarner** in **Hirschberg.**

2381 **20 gute und tüchtige Maurergesellen**
finden Beschäftigung beim
Maurermeister Gock in Görlitz,
Mühlweg No. 816b.

2347. **Tüchtige Zimmergesellen**, mit guten Zeugnissen versehen, können dauernde Beschäftigung erhalten beim Zimmermeister **Hoffmann** in Lauban.

2421. **Gelegenheit zur Arbeit!**

Ein mir persönlich bekannter, sehr ehrenwerther Kaufherr in Berlin hat an mich die Aufforderung ergehen lassen, ihn für seine bedeutende Ziegelei in **Königs-Wusterhausen 40 bis 50 fleißige Arbeiter** aus hiesiger Gegend zu verschaffen. Nach seiner Versicherung kann ein tüchtiger Arbeiter täglich 10 bis 15 Silbergroschen und wohl auch noch mehr verdienen; dazu wird ein Saal mit Strohlager als Schlafstelle zur Verfügung gestellt und außerdem eine Küche zur gemeinschaftlichen Benutzung gewährt. Mindestens den ganzen Sommer hindurch ist auf ununterbrochene Beschäftigung zu rechnen. Was die Reisekosten betrifft, welche für den Mann auf ohngefähr 5 rthl. zu veranschlagen sein dürften, so will der Herr Arbeitgeber dieselben ganz vorschießen, die eine Hälfte selbst tragen und die andere Hälfte sich nach und nach durch Lohnabzüge erstatten lassen.

Alle Diejenigen, welche diese Arbeits-Gelegenheit benutzen wollen und sich durch Atteste ihrer Ortsbehörde über ihre Zuverläßigkeit und gute Führung auszuweisen im Stande sind, können sich bei mir melden, um dann die näheren Bestimmungen wegen der Abreise zu erfahren.

Schließlich bemerke ich, daß die gesuchten Arbeiter nicht grade Ziegelstreicher sein müssen.

Hermsdorf u. K., den 14. Mai 1854.

Der Kammeral-Director von **Berger**.

Personen suchen Unterkommen.

2429. Ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter Schäfer, welcher bereits 13 Jahr bei einer Herrschaft conditionirt hat, bewandert bei allen Krankheiten des Schafviehes 2c. wünscht veränderungswegen diese Johanni ein anderweitiges Unterkommen. Näheres sagt

der Kommissionär G. Meyer.

Lehrlings-Gesuch.

2388. Ein kräftiger Knabe, guter Erziehung, welcher geneigt ist, die **Sattler-Profession** zu erlernen, kann sich baldigst melden in Goldberg bei **Schücke**.

Verloren.

2422. Ein grauer **Affen-Pincher** (Hündin) ist verloren, und wird eine gute Belohnung bei Zurückgabe zugesichert von **E. H. Kleiner** in Hirschberg.

2319. Am 7. d. ist im Garten von Lomnitz ein blau seidner **Beutel** verloren worden, enthaltend eine weiße Stickerei Scheere und einen goldnen Fingerhut in rothem Futteral. Der Finder wolle alles im Neuen Schloß in Lomnitz, gegen eine Belohnung von zwei Thalern, abgeben.

2394. Auf dem Wege von Hirschberg nach dem Hausberge ist am 12. d. M. ein **goldenes Armband** verloren worden. Wer solches zu Schmiedeberg im Blischkeschen Hause eine Treppe hoch abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

2315. **Anzeige.**

Bei der evangel. Kirche zu Langenau ist term. Joh. c. ein Kapital von 400 Rthlrn. gegen genügende Sicherheit zu bekommen. **Schweyer**, Pastor.

Einladungen.

2411. Von heute ab, alle **Mittwoche** auf dem

Cavalierberge Concert.

Indem ich versichere stets für gute Bewirthung zu sorgen, bitte ich ergebenst mich mit zahlreichem Besuch erfreuen zu wollen verwittw. Coffetier **Hornig**.

2425. **Freitag** den 19. Mai auf dem Hausberge **Konzert.** Anfang Nachmittag 4 Uhr. Es ladet dazu ergebenst ein: **Ohmann**.

2436. Zu einem **Karpfen-Ausschieben** auf meiner Kegelbahn, Sonntag den 21. u. Montag den 22. d. M., ladet freundlichst ein **F. Knoll** auf dem Weirichsberge.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 13. Mai 1854.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	17	—	3	10	—	2	25	—	2	17	—	1	15	—
Mittler	3	15	—	3	8	—	2	23	—	2	15	—	1	14	—
Niedriger	3	13	—	3	6	—	2	21	—	2	13	—	1	13	—

Breslau, den 13. Mai 1854.

Spiritus per Eimer 14 rtl. bez.

Rüböl per Centner 12½ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 13. Mai 1854.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	93¼	Br.
Kaiserl. Dukaten	93¼	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or vollw.	107	G.
Poln. Bank-Billets	91 1/12	Br.
Oesterr. Bank-Noten	74 1/12	Br.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	83	G.
Seehandl.-Pr.-Sch.	134	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	100¼	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	91¾	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	91½	G.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	97 5/12	G.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	98¾	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	89¼	G.
Rentenbriefe 4 pCt.	94	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	102¼	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	85¾	G.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	169⅔	Br.
dito Lit. B. 3½ pCt.	144¾	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	87¼	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	82¼	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	87¼	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	59 7/12	Br.
Cöln-Minden 3½ pCt.	108¾	Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	37¾	G.

Wechsel-Course. (d. 12. Mai.)

Amsterdam 2 Mon.	140¼	Br.
Hamburg k. S.	149⅙	Br.
dito 2 Mon.	148	G.
London 3 Mon.	6,14 5/12	G.
dito k. S.	—	
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99	G.

Redakteur und Verleger: **C. W. J. Krahn.** Gedruckt bei **C. W. J. Krahn.**